

Sprache und Integration

Sprachförderung?

Das Gesprächsthema!

Sprachförderung oder Sprachbildung sind omnipräsente und viel diskutierte Themen im Bereich der frühen Bildung. Inzwischen hat auch die Politik die Bedeutung erkannt. Immer öfter subventionieren Kantone, Städte und Gemeinden den Zertifikatslehrgang «Sprache und Integration» der IG Spielgruppen Bildung. Barbara Brandt

Der Zertifikatslehrgang «Sprache und Integration» ist ein Paradebeispiel für den Wandel, den die frühe Sprachförderung und Integration seit über zehn Jahren durchlebt. Das zeigt sich besonders daran, dass er fortlaufend an die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse angepasst wurde und sich ungebrochener Beliebtheit erfreut. Das alles immer mit dem einen Ziel: nur das Beste für kleine Kinder! Sprache ist wichtig – von Anfang an. So schreibt es auch die Stadt Zürich auf ihrer Website zh.ch. Im Endeffekt zielen alle Bemühungen rund um die frühe Sprachbildung auf die Chancengleichheit beim Eintritt in die obligatorische Schule, während der

späteren Schullaufbahn oder im Erwachsenenleben ab. «Als Erwachsene brauchen sie später eine gute Sprachfähigkeit, wenn sie Texte verstehen und schreiben, eine Ausbildung absolvieren oder digitale Medien nutzen wollen», weiss die Stadt Zürich weiter. Alle Bemühungen sind ehrenwert, aber Sprachförderung fruchtet nur, wenn sie nicht am Kind vorbeizieht, auch das haben inzwischen viele Institutionen verstanden.

Nahe beim Kind

Die IG Spielgruppen Bildung orientiert sich am Ansatz der alltagsintegrierten Sprachförderung und auch am Fachkonzept «Frühe Sprachbildung» der Pädagogischen Hochschule Thurgau und des Marie Meierhofer Institutes für das Kind. Inzwischen bestätigen auch die Wissenschaft und die Erfahrungen aus der Praxis diesen Ansatz als die wirkungsvollste Form von Sprachförderung in der frühen Kindheit. Frühkindliches Lernen geschieht im Alltag. Ausserdem lernen kleine Kinder Sprache wie alles andere am besten, wenn sie sich von ihren Bezugspersonen angenommen und sich sicher und wohlfühlen. Das ist die Basis, die erst geschaffen sein muss, bevor Kinder die Welt selbstständig und selbsttätig entdecken – und auch die Erst- oder eine Zweitsprache lernen können.

GUT ZU WISSEN

- Der Bundesrat hat am 29. Juni 2022 den Bericht «Frühe Sprachförderung in der Schweiz» verabschiedet. Der Bericht gibt einen Überblick zum Konzept der frühen Sprachförderung und zur Praxis in den Kantonen. Mehr Infos: QR-Code scannen.
- Kinder-4.ch: Clips zum frühkindlichen Lernen. Diese Filme zeigen anschaulich, wie alltagsintegrierte Sprachbildung geht. www.kinder-4.ch – QR-Code scannen.



Sprache betrifft alle

Ein Kind mit Migrationshintergrund, das eine ablehnende oder unsichere Haltung gegenüber seiner Familie oder seiner Kultur spürt, hat keine idealen Voraussetzungen für den Zweitspracherwerb. Da hilft es wenig, wenn eine pädagogische Fachkraft alle erforderlichen Fähigkeiten besitzt, aber zwischen pädagogischer Institution und Familie keine Brücke bauen kann. Oder ein deutschsprachiges Kind, das in einer sprachlich wenig anregenden Umgebung aufwächst, hat keine guten Voraussetzungen für den Erstspracherwerb. Das Thema Sprache und Integration betrifft alle Familien – unabhängig von ihrer Herkunft. Das sind zwei Beispiele, aber sie sind nur Teile eines viel grösseren Puzzles.

Mit Vielfalt der Vielfalt begegnen

Die vier Module des Zertifikatslehrganges «Sprache und Integration» vermitteln neben anerkannten Sprachförderungsstrategien Themen wie interkulturelle Pädagogik und Elternzusammenarbeit, Sprachauffälligkeiten usw. Die IG Spielgruppen Bildung hat schon früh erkannt, dass man einem derart komplexen Thema nicht mit eindimensionalen Strategien begegnen kann. Vielfältige Herausforderungen brauchen ein vielfältiges Repertoire. Der Zertifikatslehrgang «Sprache und Integration» betrachtet die zusammenhängenden Themengebiete ganzheitlich und verbindet sie mit dem Transfer in die Praxis – ganz besonders wichtig, ist da auch die Reflexion der eigenen Rolle als pädagogische Fachkraft. Die jahrzehntelange Erfahrung und das grosse Know-how im Bereich der frühen Bildung und Sprachbildung macht die IG Spielgruppen Bildung zu einer vertrauenswürdigen und kompetenten Partnerin für Städte, Gemeinden und Kantone. Profitieren Sie als pädagogische Fachkraft von diesem Know-how. Holen Sie sich eine kindzentrierte und alltagsintegrierte Sprachförderung in ihre Spielgruppe.



© Robert Kneschke | adobe.com

ZERTIFIKATSLEHRGANG «SPRACHE UND INTEGRATION»

- Sprache und Integration 1: die Grundlagen
- Sprache und Integration 2: Vertiefung und Erweiterung
- Gruppencoaching: mit- und voneinander lernen
- Praxisbesuch durch Expertin mit Feedbackgespräch

Mehr Infos und Anmeldung – die Module finden auch in Ihrer Nähe statt: Bitte QR-Code scannen.



Herzlichen Glückwunsch zum Diplom



Diplom
Mirjam Zraggen, Erstfeld
Ramona Frei, Sommeri

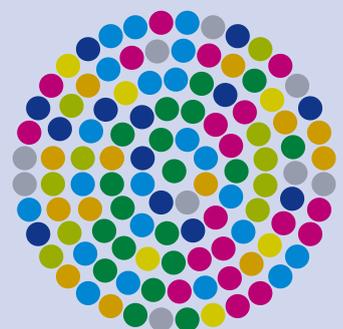
Kombi-Diplom
Martina Meili, Adliswil

© Rech | Lancar | jval | adobe.com

Zertifikatslehrgang

Inklusion in der Spielgruppe

Der neue modulare Zertifikatslehrgang der IG Spielgruppen Bildung hat sein Debüt an der Interkantonalen Schule für Heilpädagogik in Zürich. Alle Zeichen stehen auf Grün, denn die Durchführung des ersten Moduls war ein Erfolg, und die Nachfrage nach einem zweiten Durchgang ist gross. Da braucht es nun etwas Geduld von allen Interessierten, aber der nächste Zertifikatslehrgang kommt bestimmt!



© E. Zacher | adobe.com

INKLUSION

Hier gibt es mehr Infos und bald ein neues Startdatum: QR-Code scannen.

